



Berufsverband der Auftragskomponisten in Deutschland

## Newsletter

### **GEMA-Mitgliederversammlung 2012:**

*Harte Einbußen für Werbekomponisten ··· neuer Aufsichtsrat  
gewählt ··· neues Live-Abrechnungssystem „INKA“ beschlossen*

06. Juli 2012

Die Gema-Mitgliederversammlung 2012 ist nun auch schon wieder Geschichte, und mit einer Teilnehmerzahl von über 400 in der Komponistenkurie am Dienstag sicher auch rekordverdächtig. Mit diesem Newsletter möchten wir alle, die aus diesem oder jenem Grund nicht teilnehmen konnten, über die aus unserer Sicht wichtigsten Tagungspunkte und Ereignisse informieren.

Es waren drei anstrengende Sitzungstage, wobei besonders der Dienstag mit der Wahl des Aufsichtsrats und den lang andauernden Diskussionen zu den Anträgen 28 und 29 hervorstach (Sitzungsende: 22.00 Uhr!).

Schon am Montag Nachmittag hatte CC-Vorstandsmitglied Christian Wilckens in der CC-Mitgliederversammlung mitgeteilt, dass er sich nicht erneut zur Wahl zum Aufsichtsrat stellen würde, was, nicht nur bei CC-Mitgliedern, mit großem Bedauern aufgenommen wurde.

So traten am Dienstag, neben zahlreichen anderen Kandidaten, auch die CC Mitglieder Marcus Loeber, Wilbert Hirsch und Jörg Evers zur Wahl an. Sehr erfreulich war, dass Jörg Evers mit dem drittbesten Stimmenergebnis erneut gewählt wurde - und das trotz übelster polemischer, persönlicher Anfeindungen des DKV-Ehrenpräsidenten K.-H. Wahren. Marcus Loeber und Wilbert Hirsch verpassten dagegen (teils knapp) die erforderliche Stimmenanzahl.

Neu in den Aufsichtsrat kam hingegen unser Berliner Kollege Hartmut Westphal, der bislang Kurator der GEMA-Sozialkasse war.

**Die sechs Komponistenvertreter im GEMA-Aufsichtsrat sind also, in der Rangfolge der erhaltenen Stimmen:**

Klaus Doldinger, Enjott Schneider, Jörg Evers, (jeweils mit absoluter Stimmenmehrheit im ersten Wahlgang!), sowie im dritten Wahlgang, dann mit einfacher Mehrheit: Lothar Voigtländer, Hartmut Westphal und (mit nur wenigen Stimmen vor dem Nächstplatzierten) Ralf Weigand.

Bei der **Wahl zum Wertungsausschuss** wurde CC-Vorstandsmitglied Christoph Rinnert noch nachträglich nominiert und als nicht "gesetzter" Kandidat in den Ausschuss gewählt. Außerdem wird Christoph die Nachfolge von Hartmut Westphal als Kurator der GEMA-Sozialkasse übernehmen. Für diese sicher nicht leichte Aufgabe wünschen wir ihm viel Glück und Kraft!

Auch nicht unwichtig: Konstantin Wecker wurde mit großer Mehrheit als Stellvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Es könnte sich als sehr gute Wahl entpuppen, wenn es um die wortgewaltige Darstellung unserer Probleme in Talkshows und Interviews geht.



Berufsverband der Auftragskomponisten in Deutschland

## Newsletter

Zu einigen Anträgen in aller Kürze (es wurde ja bereits im Vorfeld ausführlich darüber informiert):

**Antrag 14 (Gewichtung Ja/Nein/Enthaltungen)** war der erste Antrag, zu dem eine ausführlichere Diskussion stattfand. Beantragt war, Stimmenthaltungen bei zukünftigen Mitgliederversammlungen nicht mehr für das Stimmverhältnis zu berücksichtigen. An dieser Sichtweise hatten jedoch zahlreiche Kollegen ihre Zweifel, so dass der Antrag die erforderliche Mehrheit verfehlte. Es bleibt also zukünftig dabei, dass für Satzungs- und Verteilungsplanänderungen die Ja-Stimmen eine qualifizierte Mehrheit von 2/3 aller abgegebenen Stimmen erreichen müssen.

Kommentar: Dies halten auch wir für die einzig richtige Entscheidung.

**Antrag 28 (INKA - inkassobezogenes Live-Abrechnungssystem):** Hier gab es erwartungsgemäß großen Diskussionsbedarf, zahlreiche Live-Kollegen waren eigens deshalb angereist. Die vorgebrachten Argumente gegen INKA konnten teilweise entkräftet werden und vermochten letztlich die Mehrheit der Kollegen nicht davon abzubringen, für das neue, leistungsgerechtere Abrechnungssystem zu stimmen.

Kommentar: Wir erhoffen uns von INKA eine deutlich verbesserte Verteilungsgerechtigkeit, gehen allerdings davon aus, dass an den Feinheiten des Systems weiter gearbeitet wird, um unbillige Härten soweit wie möglich zu vermeiden.

**Antrag 29 (Abrechnung Werbemusik):** Dieser Antrag war, wie schon die Anträge in den beiden vergangenen Jahren zum selben Thema, der umstrittenste und am intensivsten diskutierte. Die zunächst sachliche Diskussion wurde zusehends unsachlicher und polemischer, so dass die Abstimmung letztendlich auch auf Basis von Falschinformationen und Halbwahrheiten stattfand.

**Abgestimmt wurde ausschließlich Antrag 29 a, der mit der eindeutigen Mehrheit von ca. 75 % aller Stimmen angenommen wurde.**

Folgen für Werbemusik:

- Reduzierung des Abrechnungskoeffizienten von 3 auf 2, erstmals Beteiligung am VR-Drittel (jedoch nur zu 1/10), erstmals Beteiligung an der Wertung, allerdings lediglich mit 37,5 % des Aufkommens (anstatt mit 50 % wie alle anderen TV/Radio-Sparten)

Folgen für "dargestellte Musik" im TV:

- Steigerung des Koeffizienten von 3,5 auf 6

Folgen für alle anderen TV/Radio-Sparten:

- keine oder nur geringe Änderungen

**Das Ergebnis bedeutet für alle Komponisten, die ihr überwiegendes Einkommen aus Musik für Werbung erzielen, künftig eine Einbuße von 30%, die sich später - je nach Wertungsgruppe - auf durchschnittlich 22 % reduzieren soll.** Für Aufführungen sog. "dargestellter Musik" im TV wird sich zukünftig die Ausschüttung annähernd verdoppeln, warum auch immer...



Berufsverband der Auftragskomponisten in Deutschland

## Newsletter

Kommentar: Es gelang uns leider nicht, die Versammlung zumindest davon zu überzeugen, dass alles andere als eine Gleichbehandlung der Werbemusik im Wertungsverfahren willkürlich wäre. Wie erwähnt, halten wir die beschlossene Wertungsbeteiligung zu lediglich 3/4 für willkürlich und damit wohl anfechtbar.

Angesichts der Tatsache, dass sich für alle anderen TV/Radio-Komponisten nichts oder nur wenig ändern wird (plus/minus 0 – 1 %), ist es bedauerlich, dass die Diskussionen zu diesem Thema, auch bereits im Vorfeld, mit so großer Härte und Polemik geführt wurden. Genauso bedauerlich wie die Tatsache, dass die Verantwortlichen nicht mal den kleinsten Schritt auf die betroffenen Komponisten zugegangen sind, um mit einer Konsenslösung eine tatsächliche "Befriedung" zu erreichen.

Was gab es noch?

Die Auseinandersetzungen mit den DeHoGa-gesteuerten Diskothekenbetreibern (das neue Tarifsysteem) wurde von Dr. Heker kommentiert und zumindest teilweise zufriedenstellend erläutert. Nichts desto trotz mussten Vorstand, Aufsichtsrat und Verwaltung sich von ihren Mitgliedern harte und berechtigte Kritik anhören was die Aussendarstellung der Gema im Bereich Urheberrechtsdiskussion und Veranstaltungsinkasso angeht.

Für etwas "Stirnrunzeln" sorgte am Mittwoch noch eine Episode der Textdichter. Diese hatten zwei Anträge der Komponisten abgelehnt, die sich nur mit der Unterstützung junger E-Komponisten befassten und keinerlei Auswirkungen auf irgendeine Textdichterverteilung hatten. Frank Dostal erläuterte dem überraschten Plenum, dass das als "Hinweis" darauf zu verstehen sei, dass im Vorjahr angeblich mehrere Anträge der Textdichter durch die Komponistenkurie abgelehnt wurden, obwohl diese ebenfalls nicht betroffen waren. Unabhängig davon, ob dies den Tatsachen entspricht, stellt sich die Frage, ob dieses Vorgehen angemessen ist und zum Verständnis untereinander beiträgt. Vielleicht wäre ein offenes Gespräch im Vorfeld die bessere Lösung gewesen...

Positiv vermerken können wir, dass die harten Angriffe auf unsere Rechte im großen und ganzen einen "Schulterschluss" der Musikurheber bewirkt haben. Neben vielen nicht so bekannten Kollegen, die sich mit Gedanken und Initiativen für unsere Belange in der "Außenwelt" stark machen, engagieren sich auch immer mehr Prominente wie Konstantin Wecker oder Sven Regener. So stand z. B. plötzlich als "Überraschungsgast" in der Komponistenkurie Frank Zander am Mikrofon und versprach, seine Popularität zu nutzen, um sich für die Positionen der Urheberkollegen einzusetzen.

Und positiv war auch der CC-Abend in der am Berliner Ku-Damm von Christoph Rinnert entdeckten Retro-Bar Papillon. Trotz des überlangen Versammlungstages trafen sich ca. 50 Kollegen aus allen Bereichen zum Trinken, Schwatzen und, der eine oder andere, auch zum Musizieren. Da rock and rollte der Flügel über die "Route 66" unter den starken Händen von "El Presidente" John Groves, ging über in einen gelungenen "Vierhänder" mit dem "flink-fing'rigen" Marcus Loeber, und kredenzte zum Schluss Besinnliches zur Nacht mit Wilbert Hirsch.

Ein gelungener Tagesabschluss eines extrem anstrengenden Sitzungstages. In zwei Jahren dort gern wieder (wenn der Laden die Gema-Tarifreform überlebt...:-)

Euer Vorstand

P.S. Bleibt noch die Frage, wo die ca. 150 Kolleginnen und Kollegen ab Dienstag Nachmittag abgeblieben sind, die bei den Aufsichtsratswahlen und bis zum 29er Antrag die Reihen der Komponisten so stark anschwellen ließen? "Honi soit qui mal y pense...":-)

Die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen können bei Frau Moising, Gema-Büro Berlin, Durchwahl -622, angefragt werden.